

Flüchtlinge nähen für Dietzhöztaler "Willkommenspakete"

Lätzchen, Waschlappen und Söckchen für Neugeborene

DIETZHÖLTAL-EWERSBACH Seit über einem Jahr gibt es den "Refugees' Sewing Club" (RSC) in der interkulturellen Begegnungsstätte Café "gern gesehen!". Hier können Flüchtlinge unter fachkundiger Anleitung lernen, mit der Nähmaschine umzugehen. Daraus hat sich schon nach kurzer Zeit eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Gemeinde Dietzhöztal ergeben: "Wir wollten uns bedanken für die große Unterstützung, die wir im Dietzhöztal erhalten und so kam uns die Idee, etwas für Babys zu nähen," erklärt eine afghanische Frau und zeigt auf das schöne Lätzchen, das sie gerade näht. Dietzhöztals Bürgermeister Andreas Thomas freut sich über die Handarbeiten für die mehr als 100 "Willkommenspakete", die innerhalb eines Jahres im Nähkurs entstanden sind und hat als kleine Anerkennung für alle Frauen und Mädchen eine rote Rose mitgebracht. Jedes Neugeborene in Dietzhöztal erhält von Roswitha Furgala (Mitarbeiterin im Rathaus) ein solches Willkommenspaket mit einem Lätzchen – das sogar den Namen des Babys trägt –, einen Waschlappen, ein paar Söckchen, einen Bildband und die junge Familie ein Glückwunschsreiben der Gemeinde Dietzhöztal. Regelmäßig findet der Nähkurs alle zwei Wochen mit 6-8 Frauen statt, die neben den Lätzchen und Waschlappen, natürlich auch für die eigene Familie nähen können.

Staatlich gefördertes Projekt

Seit kurzem wird dieses sehr erfolgreiche Dietzhöztaler Projekt sogar vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft mit dem Programm "500 LandInitiativen" finanziell gefördert, darauf ist Uschi Rose besonders stolz. Die Vorsitzende des Trägervereins vom Café freut sich, dass das ehrenamtliche Engagement der vielen Helfer jetzt auch von staatlicher Seite anerkannt und unterstützt wird. Ziel der Bundesregierung ist die Förderung von ehrenamtlichen Engagement und die nachhaltige Integration geflüchteter Menschen.

Manuela Schmidt-Schimke "unterrichtet"

Als "Fachfrau" konnte Manuela Schmidt-Schimke aus Ewersbach gewonnen werden, die ihr Hobby, das Nähen, zum Beruf gemacht hat und "Ela's Stoffstübchen" betreibt. Dadurch werden alle sowohl mit gutem Material (Stoffe, Garn, Nähutensilien), als auch mit bestem Fachwissen versorgt. "Anfangs waren die Sprachbarrieren noch relativ hoch und ich musste sehr viel in direkter Betreuung zeigen und erklären, aber das ist jetzt schon viel besser geworden. Die Motivation der Frauen und Mädchen ist enorm, so macht es richtig Spaß, hier kann ich viel Positives bewirken", freut sich Schmidt-Schimke. Soweit es die Zeit erlaubt, ist sie ehrenamtlich bei jedem Termin dabei.

Eine kleine Belohnung für die regelmäßige Teilnahme der Frauen gibt es auch noch: "Wer an mindestens zehn Terminen dabei war, erhält eine eigene gebrauchte Nähmaschine aus einem Spendenaufruf im Dietzhöztal, zwei Maschinen haben so schon eine neue Besitzerin gefunden", ergänzt Uschi Rose.

Projekt "Nähkurs" ist ausbaufähig

"Durch diese finanzielle Förderung steht unser Projekt jetzt auf soliden Füßen und wir möchten es weiter ausbauen. Kostenlos teilnehmen können alle Dietzhöztalerinnen und Dietzhöztaler," lädt Uschi Rose ein. Es wäre besonders schön, wenn auch Männer, die sich für das Nähen interessieren mitarbeiten würden.

"Diese Zusammenarbeit von Trägerverein, Flüchtlingsfrauen, Manuela Schmidt-Schimke und der politischen Gemeinde ist ein sehr gutes Beispiel wie wir miteinander die Integration in Dietzhöztal gestalten", resümiert Bürgermeister Andreas Thomas.





Text und Bilder: Jürgen Reichel